

# Beobachtung der Rehe bey einer Stutte, zu Folge welcher der kranke Huf eines vordern Fusses gänzlich ausgeschnitten wurde

Autor(en): **Castella, Nicolaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **2 (1820)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-589595>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

\*) Beobachtung der Rehe bey einer Stutte, zu Folge welcher der franke Huf eines vordern Fußes gänzlich ausgeschnitten wurde.

Von

Nicolaus Castella,

Thierarzt zu Grunere, Cantons Freyburg.

Den 3. Jänner 1820. wurde ich zu einer Stutte, welche Zugpferd und 9 Jahre alt war, berufen. Dieselbe war von lymphatischer Leibesbeschaffenheit, gehörte einem Pächter zu Chatelart, zwey Stunden von meinem Wohnorte, und war schon seit 4 Tagen erkrankt.

Bey meiner Ankunft erkannte ich bey dem Thiere die unzweifelhaften Erscheinungen der Rehe, und zwar waren beyde vordern Füße davon ergriffen, so wie die benachbarten Theile derselben; das Thier setzte, um das auf den Vorderfüßen lastende Gewicht zu vermindern, die Hinterfüße mehr nach vorn unter den Mittelpunkt seiner Schwere. Diese Zufälle waren mit heftigem Fieber begleitet.

Ich ließ dem Thiere sogleich zur Aber, verordnete demselben mageres Futter und laulichtes Wasser mit

---

\*) Da der weitaus größere Theil der Thierärzte in der deutschen Schweiz der französischen Sprache nicht mächtig ist: so hat sich die Redaction entschlossen, den französischen Aufsätzen die deutsche Uebersetzung beizufügen.

Salpeter zum Getränke; zu gleicher Zeit ließ ich von den Knieen bis an die Krone kräftige Einreibungen von Terpentinöhl machen. Diese Behandlung, womit es mir öfters in ähnlichen Fällen gelang, der Entzündung des Netzwebes und der muskulösen Theile des Fußes Einhalt zu thun, hatte dieses Mal keinen so vollständigen Erfolg; denn nach Verfluß von drey Monathen zeigte mir der Eigenthümer an, daß zwar der eine Fuß in wenigen Tagen geheilt sey, der andere aber in einem sehr schlimmen Zustande sich befinde. — Es ist unzweifelhaft, daß man, seit meinem ersten Besuche, wahrscheinlich um Kosten zu ersparen, für gut gefunden hatte, die nachfolgende Behandlung einem benachbarten Empiriker anzuvertrauen, so daß ich seither die Stute nicht wieder gesehen hatte.

Indessen begab ich mich von neuem zu diesem Thiere. Die Untersuchung des kranken Fußes ließ mich wahrnehmen, daß die Eiterung beynah im ganzen Umfange der Krone den Huf in Form eines Wulstes losgetrennt habe; ein etwas starker Druck auf die Hornwandungen bewirkte den Ausfluß einer eiterartigen Materie unter der Krone hervor; die Hornsohle war großen Theils weggenommen; zwischen der Fleischsohle und dem Hufbein befand sich Eiter, und der Knochen war, jedoch nur in einem geringen Umfange, angefressen.

In Erwägung der Größe dieses Uebels war ich im Begriffe, mich deswegen mit einem Eigenthümer von Sacritier zu berathen, als ich mich glücklicher Weise zwey ähnlicher Fälle erinnerte, welche von Hrn. Professor Goyer mit günstigem Erfolge behandelt worden waren, und deren Geschichte in dem ers

sten Bande seiner Denkwürdigkeiten und Beobachtungen etc. verzeichnet ist.

In Folge dessen ließ ich einige erweichende Breys umschläge auf den Huf anwenden, und den folgenden Tag das Thier zu Boden legen, um dasselbe zu operiren. Sogleich nahm ich die innere Hornwand nebst dem Ueberreste der Hornsohle weg, hernach, nachdem das Thier auf die andere Seite umgewendet war, nahm ich eben so die äußere Hornwand weg, und applicierte auf die vom Knochenfraße ergriffene Stelle des Hufbeines das glühende Eisen. Nach Beendigung der Operation bedeckte ich die operirten Stellen nur mit in wässerigen Weingeist getunkten Bergbauerschen, und um diese zusammen zu halten, hatte ich nach dem Bespiel von Hrn. Goyer einen Schuh von Leder machen lassen, welcher ebenfalls zum Schutz diente, hinten offen und mit drey Riemen versehen war, wovon der einte an der Ferse zum Zusammenhalten, die beyden andern hingegen um das Fesselgelenk herumgebunden wurden.

Während der zwey ersten Monathe fuhr das Thier fort, stark zu hinken; am Ende des dritten Monaths fing der Fuß schon wieder an, sich mit Horn zu bekleiden, auf welches man täglich Hufsalbe einreiben ließ; das Thier konnte wieder einige Dienste leisten, wenn dasselbe nur nicht genöthigt war, auf einem sehr harten und steinigen Boden zu gehen. Im Anfange des Monaths August ließ ich ein leichtes, nur an der Zehe gelochtes Hufeisen aufschlagen; am Ende desselben Monaths legte man ihm ein anderes gewöhnliches Hufeisen auf, welches auch auf den Seitenwandungen aufgenagelt wurde.

Seit diesem Zeitpunkte sah ich die Stute nicht wieder bis zum 1. October. Der Huf hatte damahls fast die nämliche Gestalt wie vorher, ausgenommen, daß an dem neugebildeten Horne die Ringe ohne Unterbrechung aufeinander folgten, was von Zeit zu Zeit ein geringes Hinken des Thieres bewirkte, indessen die Dienste, zu denen dasselbe täglich angehalten wurde, keineswegs verhinderte.

---